

Zur Geschichte des Progymnasiums zu Andernach.

I.

Kurze Darstellung der Geschichte der Anstalt von 1573—1873.

In den nachstehenden Mittheilungen über die früheren Verhältnisse und Schicksale unseres Progymnasiums glaubte ich mich auf eine kurze Uebersicht beschränken zu sollen, einerseits weil der mir zugemessene Raum eine ausführlichere Darstellung kaum gestattete, andererseits weil ich alles Wesentliche, was sich aus den spärlich fließenden Quellen ermitteln liess, bereits im Programm des Jahres 1861 zusammengestellt habe. Neue Hilfsmittel standen mir nur wenige zu Gebote; einzelne Urkunden, welche ich bei der erwähnten Abhandlung noch benutzen konnte, sind gegenwärtig nicht mehr aufzufinden, ein Umstand, welcher sich aus dem verwahrlosten Zustande des städtischen Archivs vor der kürzlich erfolgten Ordnung desselben leicht erklärt.

So lückenhaft aber auch die beglaubigten Nachrichten über unsere Anstalt sind, so erhellt doch aus verschiedenen Schenkungsurkunden, Rechnungen, Quittungen, Rathspatrocollen und anderen Documenten zur Genüge, dass die lateinische Schule zu Andernach seit ihrer Gründung im Jahre 1573 bis auf den heutigen Tag ohne wesentliche Unterbrechung bestanden hat, und dass dieselbe demnach, wenn ihr Wirkungskreis auch stets nur ein bescheidener und beschränkter war, doch durch das ehrwürdige Alter von drei Jahrhunderten vor vielen anderen Schulen ausgezeichnet ist.

Im Laufe des Jahre 1573 machte auf wiederholtes Ansuchen des Rathes der kurfürstlich-kölnischen Haupt- und Directorialstadt Andernach der damalige Landesherr Kurfürst und Erzbischof Salentin von Isenburg unserer Stadt behufs Errichtung einer lateinischen Schule mehrere beträchtliche Schenkungen. Er schenkte nämlich zu dem genannten Zwecke zwei Mal den Betrag von 1000 Goldgulden, ferner eine jährliche Rente von 60 Goldgulden und endlich sämtliche Güter und Gefälle des im Jahre 1572 aufgehobenen Nonnenklosters zu Namedy, „so viele im Kölnischen lagen.“ Kurfürst Salentin ist daher als der eigentliche Gründer der lateinischen

Schule zu Andernach anzusehen. Die von ihm dieser Anstalt überwiesenen Güter und Capitalien wurden lange Zeit durch zwei Mitglieder des Rathes, später durch den Kirchenvorstand, seit 1804 durch einen besonderen Verwaltungsrath verwaltet und sind bis jetzt mit geringer Ausnahme ihrer ursprünglichen Bestimmung erhalten. Leider erfuhren dieselben nur eine unbedeutende Vermehrung, indem unserer Schule in der langen Zeit von 300 Jahren nur noch folgende Schenkungen resp. Legate zugewendet wurden: im Jahre 1806 von unbekannter Hand 30 brabantischer Kronenthaler, im Jahre 1860 durch Herrn Notar Henrich 88 Thlr., im Jahre 1863 durch Fräulein Catharina Josepha von Düsseldorf 500 Thlr., im Jahre 1865 durch Se. Majestät den König Wilhelm 400 Thlr., im Jahre 1869 durch Herrn Heinrich Joseph Sieberg 400 Thlr. An Grundeigenthum besitzt das Progymnasium nach der neuesten Vermessung ausser dem Anstalts-Gebäude 34 Hektar 99 Ar Ackerland und 45 Hektar 44 Ar Waldungen mit einem Ertrage von 1313 Thlr. 25 Sgr.; das Capitalvermögen beläuft sich auf 20522 Thlr. mit einem Zinsertrag von 1009 Thlr. 18 Sgr.

Durch die Freigebigkeit Salentins wurde es der Stadt möglich, die lang erstrebte Schule im Jahre 1573 zu eröffnen. Unter dem 6. Juli dieses Jahres stellte der Rath den Paul Grütter aus Ediger als einzigen Lehrer und Rector der neuen lateinischen Schule an, jedoch „mit der Bescheidenheit, dass es dem Rath frei stehe, künftig einen anderen zu nehmen und ihn Paulo vorzusetzen.“ Letzteres geschah schon am 14. October desselben Jahres, wo man den Doctor iuris utriusque Hieronymus Birchem aus Daun als Rector berief.

Bei ihrer Eröffnung bestand die neue Schule aus einer Classe, der Infima, wozu in den nächsten Jahren drei weitere Classen, die Secunda, Syntaxis und Poetica kamen.

Die Lage des ersten Schulgebäudes lässt sich nicht mehr ermitteln. Im Jahre 1659 siedelte die Anstalt aus demselben in ein neues Local über dem ehemaligen Beinhaus neben der Pfarrkirche über; im 18. Jahrhundert finden wir sie im Hintergebäude des Stadthauses über dem Judenbad. Als die Franzosen am 23. October 1794 in Andernach einrückten, verwendete man die Schulsäle als Waffenkammern; die lateinische Schule wurde deshalb in der Probstei Malmedy untergebracht, nach einigen Monaten aber wieder in das alte Local über dem Beinhaus verlegt.

Der Sitte der Zeit gemäss nahm das Lateinische fast die gesammte Unterrichtszeit in Anspruch und liess für Katechismus, Rechnen und Gesang nur wenige Stunden übrig. Erst im 18. Jahrhundert betrieb man neben diesen Fächern etwas Deutsch, Geschichte, Geographie und Mathematik. Die Unterrichtsstunden waren vormittags von 8—10, nachmittags von 1—3 Uhr. Die grossen Ferien dauerten vom 1. September bis zum 2. November. Am Tage vor Beginn derselben fand in der Kirche oder auf dem städtischen Theater hinter dem Rathhause ein feierlicher Schlussactus, die sogenannte Actio finalis, mit musikalischen und dramatischen Aufführungen

statt. Die Oberaufsicht über die Schule hatte ein Mitglied des Rathes, der Praefectus gymnasii. Die Lehrer, welche durch den Rath berufen wurden, waren bald Geistliche, bald Laien, aushülfsweise Franziscaner aus dem hiesigen Kloster. Ein im Jahre 1627 vom Rathe gemachter Versuch, Jesuiten als Lehrer zu gewinnen, gelangte wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht zur Ausführung.

In der ersten Zeit ihres Bestehens scheint die junge Anstalt rasch aufgeblüht zu sein; bald aber ging sie in Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse arg zurück. So finden wir 1624 nur noch zwei Classen; 1657 soll die Syntaxis wieder hinzutreten, 1663 ist aber nur noch eine Classe vorhanden. Als im Jahre 1667 die grosse Contagion mehr als ein Drittel der städtischen Bevölkerung wegraffte, wurde die deutsche Schule auf kurze Zeit mit der lateinischen verbunden, „da man bei den armseligen Zeiten keine deutsche Schule gebrauche, sondern die Instruction durch den Rector und Ludimagister geschehen könne.“ Nach vorübergehendem Aufschwung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts befindet sich die Anstalt im Jahre 1777 wieder in so trauriger Verfassung, dass der Rath ernstlich an die gänzliche Aufhebung dachte, ein Plan, dessen Ausführung an dem Veto der Vertreter der gemeinen Bürger, der sogenannten Achter, scheiterte. Neue Blüthe brachte die Leitung des Professors Jll (1778—1781), unter dessen Rectorat zu den früher vorhandenen vier Classen noch eine fünfte, die Rhetorica, und eine Vorbereitungsclass, das Tirocinium, kam. Aber schon 1783 ging man abermals mit dem Gedanken um, die Anstalt aufzuheben, was dieses Mal durch den kurfürstlichen Academierath zu Bonn abgewendet wurde.

Im Jahre 1804 erfuhr die lateinische Schule eine durchgreifende Veränderung, indem sie durch kaiserliches Decret in eine französische Secondairschule umgewandelt wurde. Zum Schullocal bestimmte man das ehemalige Annunziatenkloster, das jetzige Hospital. Die Anstalt bestand nunmehr aus sechs Classen mit halbjährigem Cursus. Je zwei Classen wurden in einem Zimmer von einem Lehrer unterwiesen. Der Unterricht umfasste Religionslehre, Latein, Französisch, Geographie, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften, Schreiben, Zeichnen und Gesang. Das Französische betrieb man mit besonderer Sorgfalt, und wurde die Geschichte in den beiden oberen Classen in französischer Sprache vorgetragen. Nach französischer Sitte waren die vorgeschriebenen Lehrpensä so ausgedehnt, dass man sie in einem dreijährigen Cursus unmöglich in gründlicher Weise bewältigen konnte. In der ersten Classe interpretierte man französische und lateinische Classiker, welche heut zu Tage erst in Prima gelesen werden. Die äusseren Angelegenheiten der Schule leitete ein aus dem Unterpräfecten, dem Maire, dem Regierungscommissar des Bezirksgerichts, zwei Mitgliedern des Municipalraths, dem Friedensrichter und dem Director bestehendes Verwaltungsbureau. Der Director und die beiden Professoren wurden auf Vorschlag des Verwaltungsbureaus und Bericht des Präfecten durch den Minister des Innern ernannt. In Bezug auf die inneren Angelegenheiten ressortierte die Anstalt von der französischen

Academie zu Mainz. Unter der umsichtigen Leitung des Directors Richter und der energischen Fürsorge des Maire Nachtsheim nahm die Secondairschule einen raschen Aufschwung und erfreute sich bald einer verhältnissmässig bedeutenden Frequenz.

Mit dem Jahre 1815, in welchem die Fremdherrschaft ihr dauerndes Ende erreichte und die Stadt Andernach an Preussen fiel, trat die bisherige Secondairschule unter die Aufsicht der Kirchen- und Schulcommission des Grossherzogthums Niederrhein und wurde als vierclassiges Progymnasium organisirt. Als neuer Unterrichtsgegenstand wurde das Griechische in den Lehrplan aufgenommen; den einzelnen Fächern wurden nach pädagogischen Grundsätzen abgemessene Grenzen gesetzt, und der gesammte Unterricht erhielt eine bestimmtere und geregeltere Gestalt. Die Anstalt behielt ihren guten Ruf auch als preussisches Progymnasium und wurde von ziemlich vielen einheimischen und auswärtigen Schülern von nah und fern besucht. Gegen Ende der zwanziger Jahre begann die Frequenz jedoch in Folge der Gründung neuer Schulen in der nächsten Umgebung stark abzunehmen, so dass die Tertia schon im Jahre 1831 einging und die Gesamtfrequenz des Jahres 1837 nur 9 Schüler betrug, ja während einiger Monate nur ein Schüler da war. Unter diesen traurigen Verhältnissen wurde das Progymnasium durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Coblenz vom 9. April 1838 in eine einclassige höhere Stadtschule mit zweijährigem Cursus umgewandelt und die Leitung derselben dem Rector Böhm übertragen. In demselben Jahre wurde das Schulgebäude, das sogenannte Collegium nebst der Schulkirche an die Hospitalverwaltung verkauft. Die höhere Stadtschule siedelte deshalb im Jahre 1842 in das neu erbaute jetzige Progymnasialgebäude über, in welchem zugleich die Elementar-Knabenschulen untergebracht wurden. Da sich die Verhältnisse mittlerweile etwas günstiger gestalteten, konnte man im Jahre 1844 zur Berufung eines zweiten Lehrers schreiten und die beiden combinirten Classen trennen. Das Rectorat übernahm der Ehrendomherr Pfarrer Dr. Rosenbaum und verwaltete dasselbe bis zum Jahre 1860. Während dieser Zeit wurde beim Unterricht im Allgemeinen der Lehrplan der beiden untersten Gymnasialclassen zu Grunde gelegt.

In den fünfziger Jahren machte sich das Bedürfniss einer Erweiterung der Anstalt mehr und mehr geltend. Nach längeren Verhandlungen bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung die nothwendigen Mittel, und so konnte im Herbst 1860 die Quarta eröffnet werden, wozu in den beiden folgenden Jahren die Tertia und Secunda kamen. Nachdem die Staatsbehörde in wiederholten Revisionen von den Leistungen der Anstalt Kenntniss genommen, anerkannte sie dieselbe durch Ministerialrescript vom 16. September 1863 als vollberechtigtes Progymnasium und überwies sie gleichzeitig dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums zu Coblenz. Im Jahre 1867 wurde für die Elementar-Knabenschulen ein besonderes Schulhaus gebaut, und das Progymnasialgebäude dem Progymnasium zu alleiniger Benutzung überlassen.

Die Frequenz der Anstalt, welche mannigfaltigen Schwankungen unterworfen war, hat

sich in den letzten Jahren in erfreulicher Weise gehoben. Nähere Auskunft über diesen Punkt gibt die weiter unten folgende Uebersicht.

Von einer in älteren Zeiten etwa vorhandenen Schulbibliothek lassen sich keine Spuren mehr nachweisen. Im Jahre 1860 fanden sich nur 42 Bände, meist alte Schulbücher, vor. Gegenwärtig enthält die Bibliothek des Progymnasiums 2207 Bände, wovon auf die Lehrerbibliothek 1710, auf die Schülerbibliothek 497 Bände kommen. Zur Erweiterung derselben wurde ausser den etatsmässigen Mitteln auch das oben erwähnte Gnadengeschenk Sr. Majestät des Königs Wilhelm verwandt. Der im Jahre 1861 gegründete Gymnasial-Leseverein hat der Bibliothek alljährlich eine beträchtliche Anzahl meist werthvoller Schriften zugewendet. Von den übrigen Sammlungen des Progymnasiums, welche sämmtlich im Jahre 1860 neu angelegt wurden, zählt die physikalische Sammlung 106, die Zoologische 65 Nummern; die botanische Sammlung enthält 543 Pflanzen, die Mineraliensammlung 214 Mineralien, die Münzsammlung 132 Münzen.

II.

Schenkungsurkunde des Kurfürsten Salentin von Isenburg vom 15. April 1573.

(Original im städtischen Archiv zu Andernach.)

Wir Salentin vonn Gottes gnadenn Erwölter zu Erzbischovenn zu Cölln, dess hailigen Römischen Reichs durch Italien Ertz-Cantzler und Churlfürst, Hertzog zu Westvaln und Engernn etc. Thuenn kundt mit diesem unserm offnen brieve, vor unns unnd unsere Nachkommen bekennende. Nachdem unnsere liebe getrewene, Ritter, Scheffenn, Burgermeister unnd Rhatt unnsere Statt Andernach, unns underthenigklich zu erkennenn gegebenn, Welchermassen unnd gestalt sie bei Inen ein merkliche Antzal Iunger Knaben, aber zu erbawung der Schulen unnd Underhaltung der Schulmeister gar ein gerings hettenn, Sie aber nichtz liebers sehenn wölten, dan das die Jugendt, Ir, unnd anderer gutter leuth Kinder zu der ehr Gottes, unnd befürderung des gemeinen nutzens. In der waren, rechten Catholischen Religion ertzogen, unnd gleich von anfang dero Jugendt bei In also Imbuiert, unnd dabei bestendigklich zu pleibenn, Instituiert werden möchtenn, Dasselbige durch verleihung Göttlicher gnadenn, auch mit unnsrem gnedigsten rhatt, willen, unnd befürderung zu erlangenn, sich einhellig entschlossenn, unns als Irem Landtfürstenn, soliche gelegenhait underthenigst zu entdeckenn, auch einen Iren fürschatz, erkauffung eines dartzu bequemen orts unnd hauses, Dessgleichenn, Was die Scholmeister und Praeceptores der Iugent taglich fürlesenn, Dessgleichenn dagegen für Salaria oder belhonungen etwo habenn soltenn, belangende, hiebevorn habenn underthenigst fürbrenghenn lassen, — Dweill wir dann solich Ir wol-

meinendt fürhabenn unns gnedigst gefallen lassenn, auch sie gnedigklich getröstet, auff mittel und wege zu gedenckenn, durch welche die aufrichtung solcher Scholen befördert werdenn solle. — So habenn wir auss freiem gnedigen willen mehrgemelten unsern unterthonen Ritter, Scheffenn, Burgermeister und Rhatt unnsrer Statt Andernach und Iren Nachkommenn, zu behuf, gebrauch anstiftung, aufrichtung und erhaltung der Scholen geschenkt unnd gegebenn, schenken unnd, gebenn auch hiemit In crafft diess brieffs, Ein Thausent goltgulden In goldt, dieselben in Usum Scholae praedictae, mit unnsrem, unnsrerer Nachkommenn oder unnsers, oder unnsrerer Nachkommen zur Zeitt anwesenden Zölners unnd Schultheissen zu Andernach wissenn unnd willen, an gewisse järliche Renth und gültenn, so oft als die gelöst oder entschlag werdenn, wieder anzulegen, unnd derselbigenn Rhenthen alssdann zu behuff der Scholen und belhonung der Praeceptors unnd Scholmeister erblich zugebrauchenn. — Damit aber diess Christlich fürhaben soviell destomehr befördert, und würcklich vorgesetzt werde, — So habenn wir mehrgemelten unnsere lieben getrewenn, Ritter, Scheffen, Burgermeister und Rhatt zu gnadenn, gnedigst zugelassenn, vergünstigt unnd erlaubt, bewilligenn unnd erlauben auch hiemit, die Hauptverschreibung, so weilandt unser Vorfahr Johann Gebhardt, milter gedechnuss, etwan Barbara Maess, Vormunderschen weilandt Petern vonn Merhenns, Bürgers zu Cölln, nachgelassener Kinder unnd Erbenn, Nemblich Thomas, Treinchen, Johan, Entgen, Gerdrut, Reichmutter, Peter unnd Christina, auff Zwölffhundert goltgulden, unnd Sechzig goltgulden Jarlicher Renthenn auss unnd vonn unnsrem Zoll Andernach Järlich auff Annunciationis beatae Mariae Virginis zu heben, mit willenn und consens seins Thumb - Capittuls auff wiederlooss, Im fünfftzehnhundertEinundSechzigsten Jare am Zwanzigsten tag Martij zum Brull gegebenn, gegen Darlegung des Hauptgelts an sich und Ire Nachkommenn zu losenn unnd zu bringenn, auch sich deroselbigenn hinfüran zu obgemeltem Usu Scholae biss zu unnsrerer oder unnsrerer Nachkommen verkundigten, hiemit auch In der obge Hauptverschreibung begriffennenn und fürbehaltenen wiederkauff unnd vergnügung des erlegtenn Kauff unnd Hauptgeltz unverhindert mennigklichs, habenn zu gebrauchenn. — Dass zu warer urkundt, Dweill sie solche Looss- unnd Wiederkauff nunmehr würcklich gethann, zwölfhundert goltgulden dargelegt, unnd davon quitiert sein, Habenn wir Ine herüber diesen unnsere Donation, Concession unnd Wilbrieff gnedigst under unnsrem anhangenden Siegel bewilligt, unnd unns mit eigener Handt unterschrieben. — Geben in unnsrem Schloss Poppelstorff, Am Funfftzehenden tage des Monat Aprilis Im Funfftzehnhundert Drey unnd Siebentzigsten Jare.

Salentin manu pp.

II.

Herbstprogramm vom Jahre 1780.

Halbjährige Prüfung der Fünf Klassen des Oeffentlichen Lehrhauses
zu Andernach. Den 29. und 30. des Augustmonates 1780.

Nullum munus Reipublice majus, meliusve afferre possumus, quam si doceamus, atque erudiamus juventutem. Cicero l. 3. de divin.

Prüfungs-Gegenstände.

I. Glaubens- und Sittenlehre.

1. Klasse.

Die Schüler sind bereit, die wichtigsten und nöthigsten Fragen aus dem Christenthum überhaupt zu beantworten, insbesondere aber:

I. Von der Christlichen Liebe überhaupt.

- 1) Was man sich von der Christlichen Liebe für einen Begriff zu machen habe.
- 2) Welches der Gegenstand dieser Liebe sei.
- 3) Aus welchem Bewegungsgrunde man Gott, sich, und seine Mitmenschen lieben soll.

II. Biblische Geschichte.

1. Klasse.

Den reichen Lohn des Frommen, und die harten Strafen des Lasterhaften, erwies man den Lehrlingen in Beispielen, um ihre Herzen geneigt zum guten, und abgeneigt vom bösen zu machen. Zu dem Ende erzählte man ihnen aus der Geschichte des Volkes Gottes die Gesetzgebung; die Strafen der Uebertreter der Gebote; den Einzug ins Land Kanaan; Gottes grossen Beistand bei dessen Eroberung; die Entziehung dessen im Falle des Ungehorsams; die verschiedenen Dienstbarkeiten, als Folgen ihrer Abgötterei; ihre Wiederbekehrung zum

wahren Gott, und Rettung durch die Richter; die Foderung eines Königs, und die Ursachen dessen.

2. Klasse.

Die Drangsalen in der Gefangenschaft, und die Merkwürdigkeiten derjenigen, die auch mitten unter den Bösen fromm geblieben sind; die Befreyung aus der Gefangenschaft; die Grausamkeit des Antiochus; die Heldenthaten der machabäischen Prinzen, bis zur Ankunft des Erlösers.

III. Deutsche Sprache.

Die Schüler sind durch tägliche Vorlesung, und Zergliederung deutscher Schriften mit den Regeln ihrer Muttersprache, mit dem Reichtume und Schönheit derselben bekannt gemacht worden. Sie sind bereit, aus deutschen Schriftstellern emphatisch zu lesen, und bei jedem Stücke auf folgende Fragen zu antworten:

- 1) Wie man die Wörter der deutschen Sprache recht aussprechen soll.
- 2) Was man bei der Rechtschreibung für Hauptregeln zu beobachten habe.
- 3) Was Geschlechtswörter, Fürwörter, Nennwörter, und Zeitwörter seyn; wie sie eingetheilt und verändert werden.

IV. Lateinische Sprache.**1. Klasse. Hauptregeln der besondern Wortfügung.**

1) Ausdrücke und Redensarten, welche durch Auslassung und Verwechslung von der gemeinen Wortfügung abweichen.

2) Redensarten, welche aus der griechischen Sprache entlehnet sind.

3) Wörter und Redensarten aus den älteren Zeiten, welche ausser Uebung sind.

Uebersetzung aus dem Kornelius Nepos, die Lebensbeschreibungen berühmter Feldherrn.

2. Klasse. Hauptregeln der zierlichen Wortfügung.

1) Reinigkeit der lateinischen Sprache, in dem Gebrauche ächter lateinischer Wörter.

2) Reinigkeit derselben, durch Vermeidung der Idiotismen unserer Muttersprache.

3) Die Zierlichkeit der lateinischen Sprache werden die Schüler bei Uebersetzung verschiedener Auszüge aus Ciceros Büchern de off. de nat. Deorum erklären.

V. Rechenkunst.**1. Klasse.**

1) Wurden mit den Schülern die 4 Rechnungsarten kürzlich wiederholt, dann weiter fortgeschritten.

2) Zu den Brüchen; was gebrochene Zahlen seyen; wie sie entstehen, geschrieben, und ausgesprochen werden, und woraus man ihren Werth beurtheile.

3) Wie Brüche aufgehoben werden, ohne etwas an dem Werth zu verlieren.

4) Wie mehrere Brüche unter gleiche Benennung gebracht werden.

5) Wie man Brüche zusammensetze, abziehe, vermehre, zertheile.

2. Klasse.

Die Anwendung der Proportionen auf die täglich vorkommenden Fälle machte für die Schüler dieser Klasse die wesentliche Beschäftigung in diesem Gegenstande; dieselben werden also Beweise ihres Fleises, und ihrer Begriffe ablegen. . . . In Auflösung der einfachen und zusammengesetzten Regel detri, wobey selbige zugleich beantwortet werden, was wegen dem Ansätze dieser Aufgaben zu beobachten sei, und wie dadurch die verkehrte Regel detri vermieden werde.

Den gemachten Fortgang in der Schönschreibekunst werden die verfertigten Handschriften beweisen.

III. Classis.

Catechismus. Doctrina de officiis justitiæ christianæ catecheticis quæstionibus deserviet. Respondebunt igitur: qui possit homo cavere peccatum, & justitiam præstare? quotuplex sit peccatum? quid originale, quid actuale, quotuplex sit actuale; quibus gradibus ad peccatum deducamur? quare peccatum fugiendum? qua ratione vitari, & vinci peccata queant? &c. &c.

II.

Lingua latina. Quatuor potissimum in latina oratione requiruntur dotes: nempe ut sit *emendata*, *dilucida*, *ornata*, & suis locis ubi opus fuerit *copiosa*.

Elegantia sermonis repeti solet à sintaxi figurata, quæ rationes docet loquendi à trito & vulgari sermone remotas, quæ ratione tamen

nitantur & usu. Figurarum species interroganti exponemus. Versionis specimen dabunt explicando epist. Cic. ad Atticum.

III.

De Institutionibus metricis. Elegia celebrandis olim mortuorum inferiis, aliisque luctuosus solum argumentis serviebat, postea tamen gratiorem in campum evolavit, & læta tristibus miscuit. Triplex in ea distingui genus solet: primum epistolas, alterum narrationes, ac descriptiones, tertium minora quævis poemata comprehendit. Stilus poëticus ab oratorio verbis, epithetis, phrasibus, nexibus, & totius operis structura differt.

IV.

Mythologia. Deorum olim genera quinque statuebant nempe post divisionem in majores, & minores Deos, item in semideos, & heroes. 1) Deos cœlestes. 2) terrestres. 3) marinos vel aquaticos & aëreos. 4) Deos inferos. 5) domesticos &c.

V.

Historia. Quartus Romanorum imperator cæsus Caligula. Queis natus parentibus? Cur Caligula dictus? qua ratione principatum adeptus? quanta lætitia Romæ exceptus est? qualis extitit cæsus principio imperii? quid magistratibus indulsit? quousque ejus crudelitas progressa est? quos potissimum propinquos è medio sustulit? quid optavit hoc hominis monstrum? quis ejus successor &c. &c.

VI.

Usus Regulæ proportionum. I. 3 urnæ vini constant 16 flor., ergo 12 urnæ quanti?

II. Invenire pretium vasis vini, ejus vasa 80 constant aureis 500. III. In equos 2 intra diem expendantur grossi 24, quotnam expendendi sunt in equos 12? IV. Invenire pretium ejusdam mercis 5 librarum, ejus 6 uncia constant 3 fl. V. 4 equi intra 3 menses consumunt 20 cubulos avenæ, quantum ergo consument equi 6 intra menses 12. VI. Floreni 1000 per annos 4 dant censum 200 fl. ergo floreni 3500 quantum dabunt intra 6. annos? &c. &c.

IV. Classis.

I. De Chria: Quid & quotuplex sit chria? quæ verbalis? activa & mixta dicatur? quid sit chria aphthoniana? quæ ejus partes? quis partes tractandi, nectendique modus? chrias præstantiores, quas perannum in patrium sermonem convertimus, proferemus.

II.

Stilus ligatus. De dotibus & ornamentis sententiæ poëticæ. Præter veritatem symbolicam & ortam ex fictione venustatem. Requiritur præterea *dignitas* quædam, *raritas*, *varietas* & *amoenitas*, & *verisimilitudo*. Ad sententiæ poëticæ ornatum maxime spectant tropi, & figuræ, aded familiares poëtis, ut ipsis quasi propriæ videri possint. Naturam illarum priore semestri explicuimus, nunc eas exemplis illustramus.

III.

Historia. Pontificum Romanorum seriem usque ad vigesimum secundum Poëtæ ediscere perrexerunt. Respondebunt igitur: quid memoratu dignum egerint, quot annos pontificatum tenuerint? quam mortem obierint? &c.

IV.

Algebra.

Leges additionis.

$$\begin{aligned} 3a + 2a &= 5a & a - (c + b) &= a - b \\ -2c - c &= -3c & a - (c - b) &= a + b \\ 6a - 2a &= 4a \end{aligned}$$

Subtractionis.

Multiplicationis.

$$9a \times 3a = 27a^2$$

Divisionis.

$$9a^2 : 3a = 3a$$

V. Classis.

I. Stilus solutus. Oratio est sermo aptus ad persuadendum illustri, ac potenti methodo. Triplex est orationum genus; demonstrativum, deliberativum, judiciale. Orationis partes sunt: Exordium, propositio, confirmatio, peroratio: quibus aliquando adduntur narratio, & confutatio. Singularum definitiones uti & argumentationum species interrogati dabimus.

II.

Stilus ligatus. Poësis lyrica. 1) Ejus origo, natura, enthusiasmus. 2) Odæ exordium,

saltus, digressio. 3) Odarum genera & formæ. Pro exercitio in Poësi lyrica prælectæ sunt Odæ ex Horatio.

III.

Historia. Moguntinorum Archiepiscoporum historiæ inhæserunt Rhetores, eorumque res gestas à tertio ad ultimum usque memoratu dignas interrogati exponunt.

IV.

Geometria. Theoremata. 1) Omnis quadrilateri quatuor anguli simul sumpti valent quatuor rectos. 2) Opposita parallelogrammi latera sunt æqualia. 3) Oppositi in parallelogrammo anguli æquales sunt. 4) Quadrilaterum habens bina quævis opposita latera æqualia est parallelogrammum. 5) Quadrilaterum duo habens latera A O, & B C æqualia simul, & parallela, est parallelogrammum. 6) Diagonalis parallelogrammum dividit in duo triangula æqualia. &c. &c.

O. A. M. D. G.

Nomina illorum, qui publicum tentamen subibunt.

Antonius Ackermann, Antenacensis.

Antonius Pfeiffer, Ant.

Arnoldus Kilburg, ex Obermendig.

Arnoldus Klein, ex Obermendig.

Bernardus Neydeck, ex Bell.

Ferdinandus Wilhelmus Nuppeney, Ant.

Franciscus Dames,

Franciscus Linn, } Ant.

Franciscus Josephus Saur, }

Franciscus Josephus Schopp, Arapolitanus.

B. M. V. Arapoli Vicarius.

Franciscus Xaverius Schüppen,

Fridericus Lidtauer,

Georgius Antonius Kayserswerth, } Ant.

Georgius Leopoldus Hæfftrig, }

Gothardus Corneli, }

Henricus Josephus Simon, ex Cruft.

Hubertus Berresheim, Ant.

Jacobus Aloysius Nuppeney, Ant.

Jacobus Bensack, Trevir.

Jacobus Krafft, ex Fressen.

Jacobus Richter, Ant.

Joannes Adamus Bozem, ex Leudesdorf.	Winandus Schæffer, Antenacensis.
Joannes Baptista Abel, ex Oberdiffernbach.	Ex Tyrocinio.
Joannes Georgius Schæffer, Anten.	Antonius Saftig, ex Missenheim.
Joannes Koch, ex Obermendig.	Carolus Casp. Kayserwerth, Anten.
Joannes Melchior Müller, Ant.	Cornelius Metten, Ant.
Joannes Radermacher, ex Lederbach.	Diwaldus Knoel, ex Namedy.
Joannes Simon Masberg, Ant.	Franciscus Carolus Bender, ex Kirchen.
Josephus Baum, Antenac.	Franciscus Meyser,
Josephus Lindlohr, ex Linzerhausen.	Ferdinandus Würges,
Mathias Hecken, Bochemius.	Fridericus Schmelzer,
Nicolaus Engel, ex Leudesdorf.	Fridericus Stockhausen,
Petrus Palm,	Fridolinus Fransquin, ex Obermendig.
Petrus Reichman,	Hubertus Berresheim, Ant.
Petrus Reichelstein,	Henricus Haan, Ant.
Petrus Saurborn,	Jacobus Wolff, Ant.
Petrus Stockhausen,	Joannes Baum,
Petrus Schæffer, ex Leimbach.	Josephus Konz,
Philippus Ackermann, ex Thür.	Ludovicus Maurer,
Philippus Adolphus Berresheim, ex Thür.	Nicolaus Linn,
Wilhelmus Blum, ex Niedermendig.	Petrus Molitor,
Wilhelmus Tholl, ex Thür.	

IV.

Verzeichniss der Rectoren und Lehrer der höhern Schule zu Andernach.

A. Rectoren.		
Paulus Gruffer, 1573.	Balthasar Soelen, 1600—1606.	Carmans, 1694.
Dr. Hieron. Birchem, 1573—1576.	Hermann Hasenpuits, 1607—1608.	Thiessen, 1726.
Hermann Bitter, 1579.	Johann Liepheidt, 1608—1610.	Elberskirchen, 1737.
Rudolf Fuissen, 1583.	Jodocus Scharschmidt, 1611—1614.	Wolff, 1739—1752.
Matthias Danielis, 1588.	Joannes Danielis, 1617—1619.	Jll, 1778—1781.
Paulus Goltz, 1594.	Joannes Tuhscherer, 1623—1632.	Jacob Rosenzweig, 1784.
Johann Wilhelm Seutz, 1595.	Matthias Mant, 1632.	Jacob Richter, 1805—1838.
Johannes Beckmann, 1596—1597.	Peter Dreher, 1651.	Heinrich Böhm, 1838—1844.
Johannes Merlyn, 1597—1600.	Michael Remagen, 1667.	Dr. Joseph Rosenbaum, 1844—1860.
	Dreyhausen, 1684.	Dr. Rudolf Löhbach, 1860 bis jetzt.

B. Lehrer.

Paulus Gruffer, 14. Oct. 1573—1579.	Hugo Knopaeus, 1811—1813.	Dr. Anton Gottschalk, 1861—1873.
Hermann Bitter, 1575—1579.	Wilhelm Wies, 1815—1821.	Johann Loenards, 1861—1864.
Singemann, 1576.	Peter Schmitt, 1826.	Johann Nachtsheim, 1861—1866.
Johann Lachtorp, 1580.	Heinrich Böhm, 1827—1838.	Dr. Karl Sirker, 1862—1869.
Johannes Schöffler, 1580—1633.	Theodor Kullig, 1839—1860.	Gottfried Kuhl, 1863 bis jetzt.
Johann Wilhelm Seutz, 1594.	Joseph Drueg, 1841.	Dr. Alfons v. Raesfeld, 1864—1865.
Balthasar Rodter, 1603.	Wintrath, 1841—1843.	Georg Lünenborg, 1864 bis jetzt.
Peter Hilde, 1658.	Matthias Tusch, 1841—1857.	Johann Stupplin, 1864—1873.
Strohe, 1726.	Arns, 1843—1844.	Aloys Conrady, 1865—1869.
Sensenschmitt, 1742—1748.	Heidinger, 1844—1847.	August Rocholl, 1866—1872.
Bürich, 1742—1743.	Dr. Joseph Mühlfelder, 1844—1863.	Franz Baltzer, 1866—1868.
Engels, 1748—1793.	Joseph Haupolder, 1845—1858.	Joseph Weissenburg, 1868—1873.
Severin, 1781—1783.	Johann Schilz, 1847—1851.	Dr. Quirin Esser, 1868—1869.
Rheinhard, 1782.	Matthias Reiss, 1851—1853.	Dr. Johann Hennes, 1869—1871.
Müller, 1783.	Jacob Schneider, 1853—1858.	Karl Krämer, 1869 bis jetzt.
Sausen, 1783—1786.	Matthias Wiegand, 1857—1860.	Franz Schommer, 1871—1872.
Jll, 1784.	Dr. Hermann Worbs, 1858—1860.	Karl Sinemus, 1872 bis jetzt.
P. Wolff, 1792—1803.	Jacob Offenloch, 1858—1861.	Dr. Ludwig Pöppelmann, 1872.
Michael Comes, 1802—1838.	Heinrich Menge, 1860—1864.	Christian Schröder, 1872 bis jetzt.
Leonard Hahn, 1805—1811.	Victor Keller, 1860—1861.	Jacob Unger, 1873.
	Heinrich van Bebber, 1861 bis jetzt.	Johann Meid, 1873.

V.

Uebersichtliche Zusammenstellung der Frequenz,
soweit dieselbe nachweisbar ist.

Jahr.	Einheimische.	Auswärtige.	Gesamttfrequenz.
1780	38	23	61 ¹⁾
1803	?	?	20
1805	?	?	36
1808	33	25	58
1809	29	18	47
1810	32	18	50
1811	30	29	59
1812	33	25	58
1813	27	20	47 ²⁾
1814	33	17	50
1815	38	17	55
1816	41	15	56
1817	42	20	62
1818	50	18	68
1819	44	11	55

1) Das Tirocinium mit 18 Schülern eingeschlossen.

2) Nicht 70, wie im Programm von 1861 nach mündlicher Mittheilung irrthümlich angegeben ist.

Jahr.	Einheimische.	Auswärtige.	Gesamtfrequenz.
1820	47	14	61
1821	47	13	60
1822	49	12	61
1823	48	18	66
1824	39	17	56
1825	47	6	53
1826	44	12	56
1827	50	10	60
1828	38	8	46
1829	32	3	35
1830	25	4	29
1831	15	3	18
1832	13	4	17
1833	?	?	18
1834	?	?	?)
1835	12	1	13
1836	10	1	11
1837	9	1	10
1838	6	3	9
1839	16	1	17
1840	16	2	18
1841	16	1	17
1842	21	—	21
1843	23	—	23
1844	18	2	20
1845	24	2	26
1846	20	3	23
1847	15	4	19
1848	16	9	25
1849	14	6	20
1850	18	6	22
1851	15	6	21
1852	16	5	21
1853	17	6	23
1854	16	8	24
1855	15	5	20
1856	18	5	23
1857	27	4	31
1858	31	1	32
1859	25	1	26
1860	19	—	19
1861	43	16	59
1862	51	19	70
1863	47	34	81
1864	45	33	78
1865	37	47	84
1866	40	50	90
1867	51	40	91
1868	48	18	66
1869	44	22	66
1870	39	33	72
1871	38	38	76
1872	50	33	83
1873	57	33	90

Nach dieser auf amtlichen Listen beruhenden Uebersicht erreichte die Anstalt ihre höchste Frequenz im Schuljahre 1866/67 mit 91 Schülern; die meisten auswärtigen Schüler (50) hatte sie im Schuljahre 1865/66, die meisten einheimischen (57) im verflossenen Schuljahre. Die geringste Frequenz betrug 9 Schüler im Schuljahre 1837/38.

1) Ueber die Schülerzahl dieses Jahres fehlen alle Angaben in den Schulacten.

VI.

Verzeichniss sämtlicher Schüler, deren Namen in den Schulacten enthalten sind.

(Für das Jahr 1780 vgl. das oben abgedruckte Programm des öffentlichen Lehrhauses zu Andernach. Diejenigen Schüler, bei welchen der Heimathsort nicht angegeben ist, sind aus der Bürgermeisterei Andernach; für den Jahrgang 1805 fehlt die Angabe des Heimathsortes in der betreffenden Liste. Vom Jahre 1809 an bezeichnet die Jahreszahl das Schuljahr, während dessen der Eintritt der Schüler stattfand.)

1805.	Johann Gern.	Friedrich Gerlach.	Philipp Braun aus Bell.
Ackermann.	Franz Heftrich.	Andreas Boentgen.	Max Hirschbrunn aus O. Mendig.
Baltzer.	Nicolaus Hilt.	Johann Hennequin.	1813/14.
Boentgen.	Caspar Hilt.	Franz Bleidt aus Breysig.	Jacob Ackermann aus Bell
J. B. von Düsseldorf.	Anton Hilt.	1810/11.	Peter Raffauf aus Coblenz.
M. von Düsseldorf.	Fr. Hipp aus Netterhammer.	Christian Hommer aus Kettig.	Theodor Klostermann aus Köln.
Fillinger.	Jac. Hipp aus Netterhammer.	Ludolf Lenders.	Bernhard Klostermann aus Köln.
L. Hemart.	Caspar Kaiser aus Köln.	Peter Zilgen aus Saffig.	Friedrich Hilt.
Heckmann.	Philipp Kaifer aus Kochem.	Johann Wilbert.	Philipp Dumet.
N. Hilt.	Johann Kind aus Naunheim.	Peter Weyl aus Köln.	Johann Molitor.
Kaiserswerth.	Engelb. Klostermann aus Köln.	Valentin Weyl aus Köln.	Michel Potet
F. J. Neiss.	Joh. Klostermann aus Köln.	Anton Steinbom aus Beuel.	Anton Knöll aus Namedy.
H. F. Neiss.	Pet. Kallmund aus Lützingen.	Jacob Fuchs aus Bodendorf.	Joseph Gayer aus Mayen.
Schwertführer.	Stephan Kreten.	Barthel Siré.	Louis Tamisier aus Coblenz.
F. Wehr.	F. J. Meurer aus Breysig.	Louis Potet.	Wilhelm Wirz aus Kärlich.
W. Wichtrich.	Joh. Mintzel.	Peter Jager.	Balthasar Wirz aus Kärlich.
Wirges.	Louis Monnot.	Joseph Clesius aus Mayen.	Friedrich Nachtsheim.
G. Zimmermann.	Friedrich Nachtsheim.	Jodocus Thelen aus Mayen.	Franz Heftrig.
W. Zimmermann.	Joseph Nuppeney.	1811/12.	Karl Alken.
L. Sauborn.	Peter Palm.	Heinrich Maurer.	1814/15.
Wilhelm Alken.	Joseph Solomon.	Peter Hackenbruch.	Johann Kronenberger aus Eich.
F. Adams.	Wilhelm Schäfer.	Franz Berresheim.	Johann Heftrig.
F. Böntgen.	Johann Schäfer.	Heinrich Linn.	Joseph Menninger.
N. Boeling.	Lorenz Sauerborn.	Karl Hertgen aus Sinzig.	Johann Hertling.
Algen.	Michel Schönborn.	Joseph Nonn aus Brohl.	Wilhelm Blumberger.
Creten.	Vitus Schönborn.	Theodor Fichecoule aus Köln.	Wilhelm Freron aus Pfaffendorf.
Eichert.	Peter Schönborn.	Benedict Paula aus Kruft.	Winand Stupplin.
Gern.	Joseph Schumacher.	Joseph Breit aus N. Mendig.	Franz Nachtsheim.
C. Hilt.	Heinrich Schwertführer aus	Benedict Kalt aus Saffig.	Michael Scherhag.
Friedrich Hipp.	Weissenhurm.	Joseph Fritsch aus Leutesdorf.	Joseph Hackenbruch.
Jacob Hipp.	Friedr. Scherer aus Cochem.	Stanislaus Guerrodt aus Laach.	Anton Hellen aus Goch.
Laux.	Simon aus Miesenheim.	Anton Adams.	Heinrich Palm.
Johann Palm.	Lambert Simonis aus Lüttich.	1812/13.	Peter Breisig aus Leutesdorf.
Schoenborn.	Peter Thonet.	Caspar Thonet.	Nicolaus Domkenne aus Cler-
Thonet.	Matthias Tusch.	Georg Schurp aus Rheineck	mont.
Johann Wilbert.	Arnold Veling aus Cochem.	Jacob Richter.	Dieudonné Frank aus Battice.
P. Unbescheiden.	Franz Wehr.	Jacob Wyll.	Franz Moreau aus Charnaux.
1808.	Heinrich Welter.	Martin Lenders.	Peter Schneider.
Theodor Adams.	Zervas.	Matthias Schmitz aus Bonn.	Joseph Palm.
Louis Adams aus Wassenach.	Johann Zimmermann.	Johann Baltzer *).	Arnold Linn.
Wilhelm Alken.	Anton Mele aus Miesenheim.	Franz Bender.	Johann Ries aus Dikirchen.
Franz Baltzer.	Anton Wilke aus Nickenich.	Mathias Palm.	Matthias Klöppel aus Cochem.
Karl Beaujeau aus Lüttich.	Arnold Hermann aus Eich.	Carl Dütz aus Linz.	Jacob Mehlem aus Kaisersesch.
Karl Burscheid aus Burgbrohl.	Anton Wirges aus Eich.	Ednard Linn.	1815/16.
Friedrich Boentgen.	1809/10.	Heinrich Linn.	Benedict Caratiola.
Franz Calenborn aus Sinzig.	Peter Brixius aus Kempenich.	Mathias Poire.	Jacob Mühlens aus Mayen.
Johann Cordy aus Brohl.	Adolph Heinen aus Düsseldorf.	Franz Berresheim.	Andreas Müller aus Mayen.
Theodor Dames.	Wilhelm Marcel.	Eduard Schulz.	Johann Klee aus Mayen.
Karl Jos. Eisen aus Leutesdorf.	Nicolaus Schäfer.	Anton Müller aus N. Mendig.	Heinrich Scherhag.
Peter Eichert.	Joseph Senfleber aus Mayen.	Peter Mouroux aus Coblenz.	Peter Adams.
Johann Eichert.	Hugo Kleudgen aus Saffig.	Philipp Lassau aus Lüttich.	Nicolaus Richter.
Heinrich Geissen aus Polch.	Benedict Kopp aus Virneburg.	Matthias Frank aus Kruft.	Victor Hackenbruch.
Joseph Geissen aus Thür.		Denys Feith aus Linz.	Peter Haut aus Mayen.

*) Gestorben am 1. October 1871 als Domherr und ordentlicher Professor der Theologie an der Universität Breslau.

- Conr. Hasslacher aus Coblenz.
Karl Kalt aus Saffig.
Eberhard Schulz.
Johann Grandelaud.
1816/17.
Joseph Killian aus Coblenz.
Peter Seiwert.
Albert Simonis aus Lüttich.
Joseph Gayer aus Mayen.
Joseph Hansel.
Hubert Caratiola.
Anton Palm.
Bernhard Maurer aus Mayen.
Joseph Blumberger.
Theodor Hahn.
Joseph Menneke.
Nestor Nebel.
Schweizer.
Joh. Dernbach a. N. Mendig.
Joseph Lengsdorf.
Nicolaus Schütz.
Michael Stahl.
Salomon aus Leutesdorf.
1817/18.
Cahn aus Leutesdorf.
Hubert Wolf aus Polch.
Peter Meiser.
Clemens Thünnesen.
Karl Lesaulnier aus Coblenz.
Karl Hennerici aus Mayen.
Wilhelm Müller aus Mayen.
Fridolin Triakka aus Mayen.
Alexander Sommariva aus
Napoleonsstadt.
Anton Mittler.
Peter Kreyer aus N.-Mendig.
Joseph Collé.
Franz Collé.
Prosper Gillard aus Huy.
Peter Hilt.
Gustav Wihl aus Brohl.
Adam Klee aus Mayen.
Hub. Armbruster a Lützerath.
Heinr. Rentenbach aus Trier.
Caspar Doetsch aus Kärlich.
Johann Fuchs aus Namedy.
Johann Britz aus Burgbrohl.
Nicolans Proff.
Johann Meurer.
Theodor Baum.
1818/19.
Peter Schäfer aus Breysig.
Anton Seiden.
Ant. Hilt aus N.-Mendig.
Peter Masberg.
Peter Kreyer aus N.-Mendig.
Anton Spahn.
Sebastian Breidbach aus Kruft.
Karl Saffenreuter.
Anton Koch aus Eich.
- Karl Nebel.
Peter Sattler aus Nickenich.
Karl Schönborn.
Anton Schneider.
Caspar Kappes.
Joseph Host.
Anton Tholl aus Ruffach.
Wilhelm Reusch aus Hadamar.
1819/20.
Joseph Gillard aus Huy.
Johann Heftrig.
Peter Schäfer.
Louis Jacquot.
Lothar Eisen aus Leutesdorf.
Johann Britz aus Burgbrohl.
Nicolaus Müller aus Mayen.
Jacob Thünnesen.
Johann Mattessen.
Nicolaus Nachtsheim.
1820/21.
Matthias Pfeiffer.
Jacob Kraft aus Ochtendung 1)
Andr. Kallmund aus Lützingen.
Peter Ullibroich aus Wehr.
Joseph Ockenfelt aus Gleys.
Hubert Mayer.
Jacob Hilt.
Peter Schmitt aus Wassenach.
Christian Thelen.
Ludwig Juhl.
Heinrich Frank aus Kruft.
Johann Breidbach aus Kruft.
Jacob Lewer.
Gerhard Klöppel.
Peter Hertling.
Herm. Kierig aus Wassenach.
Peter Nachtsheim.
1821/22.
Ant. Schmidgen aus N.-Breysig.
Joh. Schmitt aus Wassenach.
Jacob Stahl.
Joseph Richter.
Philipp Seiwert.
Johann Müller.
Jacob Masberg.
Georg Laux.
Aloys Rick.
Jacob Hertling.
Johann Strasmann.
Hubert Armbruster.
Wilhelm Armbruster.
Anton Haun.
Jacob van Eif.
Joseph Palm.
Joseph Schäfer.
Jacob Münzel.
Heinrich Verkoyen.
Anton Kirchesch aus Namedy.
1822/23.
Gerhard Klöppel.
- Johann Casper.
August Hubar.
Bernhard Laux.
Peter Molitor.
Peter Schubach aus Breysig.
Franz Müller aus Mayen.
Joseph Marcel.
Johann Nachtsheim.
Jacob Bender.
Peter Klee.
Bernhard Lemgen.
Johann Mühlöfer aus Irlich.
Johann Leich aus St. Johann.
Johann Haak aus Rheinbrohl.
Adolph Host.
Franz Triakka aus Mayen.
Philipp Weber aus Mander-
scheid.
Peter Arnold aus St. Johann.
Matth Lauby aus Welcherath.
1823/24.
Franz Kollé.
Bartholomäus Marx.
Joseph Cannaris aus Münster-
Maifeld.
Jacob Meid aus Rieden.
Johann Klee aus Mayen.
Joseph Müller aus Mayen.
Michel Jax aus Ursfeld.
Georg Link aus Elz.
Johann Stahl.
Martin Resch.
Jacob Siré.
Ferdinand Bang.
Karl Merkel.
Brix aus Burgbrohl.
Ludwig Müller aus Nickenich.
Jacob Wolf aus Polch.
1824/25.
Jacob Seiden.
Johann Frickel aus Eich.
Friedrich Frings.
Friedrich Simon.
Caspar Molitor.
Auer.
Nicolaus Marzi aus Eich.
Jacob Mittler.
Johann Schönberg aus Ett-
ringen.
Matthias Werges.
1825/26.
Heinrich Berresheim.
Jacob Einig aus Mertloch.
Joseph Büchel.
Victor Collé.
Jacob Seiwert.
Jacob Ackermann.
Otto Seul aus Bell.
Karl Armbruster.
- Michael Althausen aus Enzen
Jacob Minzel.
Johann Brachtendorf aus Mert-
loch.
Albert Saffenreuter.
Ludwig Allmang.
Jacob Hammer.
Peter Behr.
Jacob Kind aus Nannheim.
Conrad Baur aus Münster-
Maifeld.
Hubert Schäfer.
Johann Post.
Joseph Klein.
1826/27.
Gerhard Wolf aus Polch.
Otto Caratiola.
Anton Scherhag.
Johann Weiler.
Wilhelm Uerz.
Clemens Wiebel.
Karl Schäfer.
Franz Seiwert.
Wilhelm Zumbusch.
Jacob Meiser.
Theodor Baum.
Armand Mar-el.
Johann Frank.
Nicolaus Hürter.
Anselm Vogt aus Mertloch.
Johann Weiler.
Bartholomäus Siré.
Hubert Schumacher.
Anton Nachtsheim.
Christian Castor.
Johann Resch.
Anton Fell.
1827/28.
Nicolaus Schwager.
Johann Werges.
Nicolaus Nörtershäuser.
Nicolaus Grösgen.
Johann Weiler aus Bell.
Ludwig Bedenknecht.
Johann Kirchesch aus Namedy.
Karl Reuter aus Kirchberg.
Johann Lenz aus Trarbach.
Heinrich Meurer.
Peter Spira.
1828/29.
Ferdinand Felinger.
Peter Asbach.
Joseph Mauer.
Matthias Schubach aus Breysig.
Matthias Münz aus Mertloch.
1829/30.
Froitzheim.
Eugen Wolff aus Polch.
Eduard Juhl.
Heinrich Juhl.

1) Gegenwärtig Bischof von Castoria und Weihbischof der Diözese Trier.

- Job, Wattenburg aus Vlatten. Friedrich Thonet.
 1830/31. Keinrich Dahm.
 Philipp Schäfer. Johann Bell.
 Weckbecker aus Münster- Bruno Nolden.
 Maifeld. Johann Wachter.
 1831/32. Joseph Curtius.
 Franz Klöckner aus Namedy. Julius Nuppeney.
 Theodor Hergass aus Magde- 1840/41.
 burg. Bernhard Fischer.
 Herm. Hergass aus Joseph Klöppel aus Wehr.
 Ludwig Keifenheim. 1841/42.
 Reuter. Peter Dechesne.
 Joseph Kroth. Franz Gassen.
 1832/33. Johann Gassen.
 Peter Armbruster. Peter Wilhelmi.
 Oskar Host. Anton Spindler.
 Friedrich Spindler. Jacob Wagner.
 Wilhelm Maurer. Michael Dahm.
 Schmidt. Albert Reisdorf.
 1834/35. Jgnaz Lösch.
 Georg Komes. Joseph Weissenburg.
 Jsermann. Karl Lukow.
 Eberhard Frank. Karl Laebach.
 1842/43.
 Limpius. Heinrich Breitbach.
 Mohr. Peter Hackenbruch.
 Matoni. Johann Dornbach.
 Heimes. Jacob Syre.
 1835/36. Friedrich Bender.
 Joseph Hubar. Peter Leber.
 Friedrich von Düsseldorf. Franz Host.
 Palm. Heinrich Müller.
 Gottfried Schneider. Johann Schuster.
 Heinrich Witt aus Weissen- Ludwig Beauvisage.
 thurm. Joseph Baltzer.
 1836/37. 1843/44.
 Wilhelm Krechel. Oskar Hedding aus Neuwied.
 1837/38. Nicolaus Mohr.
 August Schmitt. Franz Curtius.
 Karl Queckenberg aus Ober- Joseph Kusenbach aus Plaidt.
 zissen. 1844/45.
 Heinrich Müller aus Coblenz. 1844/45.
 1838/39. Johann Lämchen.
 Ferdinand Nuppeney. Joseph Lämchen.
 Joseph Hartenfels. Johann Nachtsheim.
 Johann Günther. Joseph Eutenbach.
 Peter Komes. Jacob Caratiola.
 Alexander Heckmann. Joseph Fröhling.
 Winand Bartelmes. August Tusch.
 Simon Gräf. Winand Schmidt.
 Karl Trapet. Joseph Trapet.
 Karl Felinger. Peter Thelen.
 Philipp Dornbach. Karl Mainone.
 Wilhelm Krämer. Anton Klee.
 Philipp Host. Peter Sieberg aus Ahrweiler.
 Jacob Wilbert. Jacob Mainone.
 Joseph Spindler. 1845/46.
 Jacob Wersheim. Joseph Palm.
 Joseph Hommer. Anton Matoni.
 Karl Lambert. Marcus Bär aus Miesenheim.
 1839/40. August Schurp aus Breysig.
 Joseph Schneider aus Adenau.
- Caspar Wawer.
 Heinrich Eichert.
 Hubert Schumacher.
 Theobald Scherhag.
 Franz Dünchem.
 Caspar Wehr.
 Johana Unbescheiden.
 1846/47.
 Joseph Unschuld aus Lehmen.
 Friedrich Drees aus Neuwied.
 Friedrich Nachtsheim.
 Philipp Zervas.
 Wilhelm Reuter.
 1847/48.
 Joseph Gottrand.
 Christian Sieberg aus Ahr-
 weiler.
- Michael Mainone.
 Friedr. Dolleschall aus Köln.
 Eduard Neumann aus Köln.
 Paul Unschuld aus Lehmen.
 Jos. Kleesattel aus Remagen.
 Anton Meffert aus Irlich.
 Hermann Moll.
 Adam Müller.
 Johann Weiss aus Remagen.
 Rudolph Hackenbruch.
 Clemens Matoni.
 Karl Grandelaude.
 Peter Burg aus Eich.
 Heinrich Igel.
 Peter Weidenbach.
 1848/49.
 Wilhelm Spurzem aus Plaidt.
 Joseph Saffenreuter.
 Jodocus Einig.
 Jacob Bändchen aus Namedy.
 Matthias Kretzer.
 Jacob Schumacher.
 Franz Jeronne.
 1849/50.
 Albert Martinengo.
 Joseph Martinengo.
 Heinrich Scherhag.
 Joseph Mühlfelder.
 Theodor Neumann aus Köln.
 Johann Wimmer aus Nieder-
 lahnstein.
- Karl Dechêne.
 Joseph Hartenfels.
 Joseph Bauer.
 Augustin Müller aus Coblenz.
 Gottlieb Gassen.
 Rudolph Gassen.
 Johann Eller.
 Jac Henrich aus Leutesdorf.
 1850/51.
 Peter Klee.
 Wilhelm Moll.
 Simon Sutter aus Horchheim.
 Christian Nonn aus Brohl.
- Peter Götten.
 1851/52.
 Joseph Kaltenborn.
 Joseph Nied.
 Johann Kirchesch aus Namedy.
 Franz Wehr.
 Johann Fuchs.
 Michel Isermann.
 Adam Leber.
 Anton Jox aus Namedy.
 1852/53.
 Michael Leyendecker.
 Johann Beinroth.
 Karl Bacciocco.
 Wilh. Jacob Gassen.
 Joseph Mainone.
 Hubert Wimmer aus Nieder-
 lahnstein.
 Johann Retz aus Meisenthal.
 Joseph Wilkes aus Plaidt.
 Joseph Weis aus Remagen.
 Hubert Hartenfels.
 Peter Weber.
 Ludwig Seiwert.
 Heinrich Dreesmann.
 1853/54.
 Johann Eichert.
 Ludwig Palm.
 Joseph Dechêne.
 Karl Salentin aus Burgbrohl.
 Engelbert Gottlieb aus Dollen-
 dorf.
 Severin Kirchesch aus Polch.
 Karl Schüller aus Krufft.
 Christian Heick.
 Joseph Albrecht aus Krufft.
 Joseph Jung aus Krufft.
 1854/55.
 Hellmuth Bratvogel.
 Theodor Bender.
 Victor Spira.
 Johann Schumacher.
 Lothar Weber.
 Johann Stupplin.
 Johann Schönberger.
 Marcus Ambacher.
 1855/56.
 Franz Fröhling.
 Peter Joh. Caratiola.
 Julius Moll.
 Johann Nonn.
 Friedrich Müller.
 Winand Stupplin.
 Ludwig Dümke.
 Peter Schäfer.
 Leop. Lambert aus Nickenich.
 Jac. Kaufmann aus Nickenich.
 1856/57.
 Franz Linz.
 Karl Esser.
 Franz Busenbender.

- Anton Knöll.
Ignaz Caratiola.
Jacob Gertling.
Clemens Hegenauer.
Karl Gassen.
Ernst Loos.
Lazarus Mayer aus Nickenich.
Johann Schnug.
Clemens Kroth.
Theodor Bügel.
Joseph Becker.
Adam Marx.
Albert Bacciocco.
1857/58.
Ludwig Henrich.
Heinrich Kaiser.
Hubert Schoop.
Heinrich Müller.
Theobald Scherhag.
Theobald Jeronne.
Franz Michels.
Johann Hamm.
Joseph Blum.
Jacob Lelarge.
Johann Auterer.
Anton Konz.
Wilhelm Ferges.
Friedrich Maimone.
Karl Vollprecht.
Johann Thelen.
1858/59.
Joseph Klee.
Hermann Hilt.
August Nebel.
Joseph Mittler aus Krufft.
Anton Hamm.
Heinrich Thewes.
1859/60.
Jacob Nachtsheim.
Karl Nachtsheim.
Anton Kroth.
Nicolaus Hertling.
Peter Winnen.
1860/61.
Franz Koll.
Heinrich Weber.
Theodor Baum.
Heinrich van der Vee.
Johann Ohlig.
Theodor Spira.
Johann Kroth.
Daniel Hedding aus Eupen.
Karl Fleischer.
Marcus Fleischer.
Anton Reichelstein.
Karl von Wiltberg aus Krufft.
Johann Spurzem aus Plaidt.
Theodor Esser.
Franz Cabellen.
- Karl Seiwert.
Ludwig Leroy aus Coblenz.
Peter Hörsch aus Nickenich.
Benedict Baltzer.
Karl Meurer.
Theodor Krebsbach aus Ober-
Mendig.
Bernhard Klee aus Plaidt.
Arn. Masberg aus Leutesdorf.
Karl Mayer.
Heinrich Mayer.
Franz Michels.
Joh. Sattler aus Nickenich.
Joseph Nebel.
Anton Degen aus Nickenich.
Theodor Nachtzheim.
Fritz Löhr.
Clemens Löhr.
Johann Hertling.
Heinrich Kroth.
Joseph Holmi.
Jac. Kramer aus Namedy.
Anton Bersch.
Max Mayer aus Saffig.
Jac. Ma-berg aus Leutesdorf.
Franz Scherhag.
Peter Müller.
Jac. Mannebach aus Namedy.
Jac. Salomon aus Krufft.
Peter Brachtendorf.
Peter Claas.
1861/62.
Barthel Fischer.
Lorenz Becker.
Xaver Koll.
Clemens Maas aus Coblenz.
Eugen Dewald aus Coblenz.
Herm. Doetsch aus Coblenz.
Karl Hamm.
Joseph Becker.
Joseph Rossbach.
Theodor Weber.
Michael Barz aus Ochtendung.
Anton Schmitz aus Krufft.
Joseph Breil aus Gladbach
Rudolph Esser.
Karl Ohlig.
Albert Fischer.
Wilhelm Mannebach.
Goswin Nolten aus Aachen.
1862/63.
Hugo Henrich.
Rudolph Anheuser.
Ludwig Allmang.
Joseph Schwerber.
Gust. Schurp a. Waldbreitbach.
Wilh. Boden aus Goldscheid.
Fritz Spahn.
Jos. Boost aus Cochem.
- Jos. Schissel aus Königsfeld.
Anton Glattfelter aus Saffig.
Karl Firmenich aus Köln.
Karl Mand aus Coblenz.
Heinrich Klein aus Köln.
Wilhelm Scherer aus Stolberg.
Richard Scherer aus Stolberg.
Conr. Delveaux a. Leutesdorf.
Moritz Manroth aus Ehrenbreit-
stein.
Ignaz Delveaux a. Leutesdorf.
Adolph Osterhaus aus Coblenz.
Wilh. Tampke aus Kaisersesch.
Joh. Krüll aus Coblenz.
Sigismund Kunzen a. Cochem.
Oswald Petrasch aus Neuwied.
Martin Schmitz.
Christ. Klein a. Müngersdorf.
1863/64.
Philipp Hammerschmitt aus
Namedy.
Wilhelm Pütz.
Friedrich Nachtsheim.
Georg Weissheimer.
Friedrich Weber.
Johann Löff aus Weisenthurm.
Karl Simon aus Miesenheim.
Friedrich Thomas.
Karl Weckbecker aus Honnef.
Joseph Schleis.
Franz Weckbecker aus Hennef.
Michael Milles a. Hüttenhofen.
Joseph Delveaux a. Leutesdorf.
Wilh. Delveaux a. Leutesdorf.
Karl Koch aus Miesenheim.
Heinrich Müller.
Nicolaus Kolligs.
Heinrich Stupplin.
Jac. Kimmela. Weisenthurm.
Hugo Burret aus Saffig.
Clemens v. Wiltberg a. Krufft.
Friedrich Schönewald.
Hermann Dernen aus Bonn.
Karl Heymann aus Rheineck.
1864/65.
Pet. Mäurer a. Ehrenbreitstein.
Nicol. Breitbach a. Nickenich.
Karl Gütgemanna. Oberwinter.
Adolph Lichtenthäler a. Ober-
winter.
Franz Schmidt.
Heinr. Bienen aus Rheinberg.
Karl Schellenbach.
Joseph Reuter.
Joseph Müller a. Nickenich.
Julius Winkels a. Rheinberg.
Wilh. Scherer aus Rheinberg.
Herm. Doetsch aus Coblenz.
Jacob Esten aus Kell.
- Hubert Kalt aus Ochtendung.
Franz Schoppelrey.
Wilh. Gammersbach a. Köln.
Felix Thomas aus Boppard.
Franz Zimmermann.
Peter Joachim a. Münstermai-
feld.
Edmund Linxweiler a. Viersen.
Eugen Dewald aus Coblenz.
Theodor Baum.
Joseph Ledosquet.
Oscar v. Suhm a. Leutesdorf.
Friedr. v. Suhm a. Leutesdorf.
Theodor Flemming a. Neuss.
Eduard Eckertz a. Oberwinter.
Joseph Zenz aus Cond.
1865/66.
Joseph Frank aus Plaidt.
Peter Hünemann aus Sayn.
Franz Gräff aus Zell¹⁾.
Johann Schmitt.
Jacob Mittler.
Edmund Siry.
Joseph Kroth.
Heinr. Hedding a. Bernkastel.
Peter Schwang.
Peter Nachtsheim.
Emil Weissheimer.
Joseph Frorath aus Sayn.
Jacob van der Vee.
Lorenz Eisen aus Leutesdorf.
Philipp Frank aus Kripp.
Joseph Ramershofen.
Wilhelm Ladner aus Coblenz.
Joseph Ladner aus Coblenz.
Ferd. Osterhaus aus Coblenz.
Anton Daub.
Eduard Frank aus Trier.
Karl Bienen aus Rheinberg.
Anton Joachim a. Münstermai-
feld.
Ludwig Fussbahn aus St. Goar.
Heinrich Engisch a. Sobornheim.
Peter Hoffschmitt a. Coblenz.
Carl Hut aus Trier.
Heinrich Hedding a. Lennep.
Peter Schneider a. Münster-
maifeld.
Jacob Brühl a. Weisenthurm.
Pet. Kirchrath a. Weisenthurm.
Peter Nachtsheim.
Xaver Strasser.
Wilhelm Piroth a. Lindenscheid.
Wilhelm Weyers aus Linz.
Karl Graeff aus Zell.
Hermann Marquart aus Bonn.
August Hoster aus Geldern.
1866/67.
Karl Spira.

¹⁾ Starb am 28. August 1870 im Lazareth zu Bingen in Folge einer bei Marsla-Tour erhaltenen schweren Wunde den Heldentod für König und Vaterland.

- Max Weyhe aus Engers.
 Joseph Dornbach a. Ahrweiler.
 Joseph Frorath aus Sayn.
 Peter Unkel aus Linz.
 Franz Bersch.
 Eduard Frank.
 Karl Isbert.
 Caspar Scherhag.
 Hermann Schoppelrey.
 Joseph Baur.
 Joh. Jachmich a. Miesenheim.
 Adam Geronne.
 Johann Hörsch a. Nickenich.
 Anton Marx.
 Peter Pütz.
 Ant. Rausch a. Weissenthurm.
 Anton Rossbach.
 Theodor Schneichel a. Kruff.
 Theobald Schwang.
 Franz Weiler.
 Franz Schäfer.
 Joseph Seiwert.
 Johann Kirchner.
 Ludwig Müller aus Mülheim
 am Rhein.
 Max Erlenmeyer a. Bendorf.
 Amandus Krahe aus Köln.
 Heinrich Sire.
 Joseph Henrich aus Coblenz.
 Franz Deiss.
 Anton Degen aus Nickenich.
 Johann Kernbach aus Eich.
 1867/68.
 Joseph Rossbaeh.
 Ant. Kraus aus Hönningen.
 Peter Seul aus Breysig.
 Wilh. Lay aus Namedy.
 Johann Neukirch aus Plaidt.
 Johann Reuter.
 Fritz Heyderhoff.
 Heinrich Heyderhoff.
 Rudolph Classen.
 Louis Classen.
 Peter Spira.
 Leopold Manstetten a. Polch.
 Philipp Hartenfels.
 Xaver Michels.
 Heinrich Frank.
- Joseph Weber.
 Robert Lehr.
 Matthias Nachtsheim.
 1868/69.
 Joseph Lauer aus Wittlich.
 Jacob Maur.
 Hermann Nebel.
 Peter Gies.
 Anton Leber aus Namedy.
 Pet. Göbel aus Münstermaifeld.
 Joseph Gottlieb.
 Adolph Henrich.
 Franz Baltzer.
 Rainer Manstetten aus Polch.
 Joseph Kroth.
 Johann Schüller aus Kruff.
 Leonhard Kirchrath aus Weis-
 senthurm.
 Isaac Cahn.
 Eduard Loeb.
 Peter Nachtsheim.
 Peter Kollnot.
 Emil Heiliger aus Fahr.
 Oscar Heiliger aus Fahr.
 Fritz Heiliger aus Fahr.
 Wilhelm Ketterer.
 1869/70.
 Heinr. Birkenbach aus Leutes-
 dorf.
 Clemens Kolligs.
 Heinr. Kirchner.
 Karl Stein aus N.Lützingen.
 Anton Nachtsheim.
 Joseph Weyers aus Linz.
 Franz Göbel aus Brühlhof.
 Wilhelm Spira.
 Otto Manstetten aus Polch.
 Johann Palm.
 Matthias Schmitz aus Plaidt.
 Anton Mittler.
 Matthias Nachtsheim.
 Johann Hammerschmidt.
 Peter Ohlig.
 Peter van Hauten aus Bonn.
 Johann Müller aus Kell.
 Joseph Reinarz aus Königs-
 winter.
 Franz Baur aus Kell.
- Johann Hommer a. Weissen-
 thurm.
 Richard Rockenfeller a. Fahr-
 Friedr. Müller aus Kell.
 Joseph Mallmann a. Boppard.
 Rich. Bidgenbach a. Bell.
 1870/71.
 Aug. Kerwera. Weissenthurm.
 Löb Cahn aus Leutesdorf.
 Peter Neudeck a. Leutesdorf.
 Peter Henrich a. Leutesdorf.
 Julius Guntelmann.
 Barthold Dewin a. N.Breysig.
 Louis Kurtz aus Flammersfeld.
 Adam Ketterer.
 Peter Kohl.
 Franz Oelgarth.
 Georg Michels.
 Joseph Daub.
 Joseph Verkoyen.
 August Hermann.
 Andreas Weber aus Namedy.
 Joseph Eisen aus Leutesdorf.
 Fritz Bidgenbach aus Bell.
 Peter Pütz.
 Herm. Olligschläger a. Bonn.
 Anselm Bachem aus Königs-
 winter.
 Matthias Hofstetter.
 Arnold Weber.
 Clemens Wiebel.
 August Kroth.
 Philipp Frank aus Wassenach.
 Emil v. Limont aus Sinzig.
 Emil Schlitt aus Hadamar.
 1871/72.
 Friedrich Kolligs.
 Peter Bersch.
 Heinrich Rass.
 Karl Monreal aus Vallendar.
 Anton Schneider a. Leutesdorf.
 Wilhelm Klein.
 Anton Wester.
 Matthias Rörig aus Kell.
 Karl Colmi.
 Wilh. Scholl aus Gebardshain.
 Jacob Lemgen.
 Jacob Latt.
 Joseph Tusch.
 Matthias Schönborn.
- Friedrich. Weissheimer.
 Johann Fischer.
 Matthias Schumacher.
 Ludwig Mayer aus Rheindorf.
 Franz Kurtz a. Flammersfeld.
 Peter Geronne.
 Emil Funcke.
 Karl Ferges.
 Nathan Kossmann.
 Hugo Jungbluth a. Siegburg.
 Peter Henrich.
 Peter Zwicka. N.Hammerstein.
 Matth. Schmitz a. Godenhaus.
 Johann Kolligs.
 1872/73.
 Aloys Hoff aus Saffig.
 Paul Glabach aus Saffig.
 Joseph Breuer.
 Eduard Klein.
 Hubert Beauvisage.
 August Kusenbach aus Miesen-
 heim.
 Herm. Hirsch a. Saffig.
 Joseph Birkenbach a. Leutes-
 dorf.
 Eduard Koll.
 Caspar Schröder.
 Johann Bachem aus Königs-
 winter.
 Carl Wolf aus Hersel.
 Hermann Schneider.
 Franz Nachtsheim.
 Marcus Kossmann.
 Jacob Caratiola.
 Heinrich Seul.
 Ludwig Meurin.
 Wilh. Baur aus Kell.
 Franz Hilgert.
 Wilhelm Klee.
 Peter Joseph Palm.
 Karl Seul a. N.Breysig.
 Joseph Sieglöhr a. Burgbrohl.
 Julius Gottschalk.
 Peter Kolter aus Poll.
 Benedict Klein aus Königs-
 winter.

VII.

Verzeichniss der Abhandlungen zu den Programmen des Progymnasiums.

1861. Geschichte der höheren Stadtschule zu Andernach. Von R. Löhbach.
1862. De vi rationis psychologicae ad singulas tractandas linguas exemplo illustrata. Von J. Mühlfelder.
1863. Die Parabel-Quadratur des Archimedes. Von H. Menge.
1864. Die Achter zu Andernach. Von R. Löhbach.
1865. Vergleichung des Horaz mit Pindar. Von A. Gottschalk.
1866. Antigone, Tragödie von Sophokles, in freier Uebersetzung. Von R. Löhbach.
1867. Kritische Bemerkungen zu den Annalen des Tacitus. Von K. Sirker.
1868. De Thucydidis ingenio brevis adumbratio. Von H. van Bebber.
1869. Observationes criticae in C. Valerii Flacci Argonautica. Von R. Löhbach.
1870. Ohne Abhandlung.
1871. Kleon von Athen. Von G. Kuhl.
1872. Studien zu Valerius Flaccus. Von R. Löhbach.
-